

Franc. Wie lange hat er Ihnen nun schon nicht geschrieben?

Das Fräul. Ach! seit dem Frieden hat er mir nur ein einziges Mal geschrieben.

Franc. Auch ein Seufzer wider den Frieden! Wunderbar! der Friede sollte nur das Böse wieder gut machen, das der Krieg gestiftet, und er zerrüttet auch das Gute, was dieser sein Gegenpart etwa noch veranlaßt hat. Der Friede sollte so eigensinnig nicht sein! — Und wie lange haben wir schon Friede? Die Zeit wird einem gewaltig lang, wenn es so wenig Neuigkeiten gibt. — Umsonst gehen die Posten wieder richtig, niemand schreibt, denn niemand hat was zu schreiben.

Das Fräul. Es ist Friede, schrieb er mir, und ich näherte mich der Erfüllung meiner Wünsche. Aber, daß er mir dieses nur einmal, nur ein einzigesmal geschrieben —

Franc. Daß er uns zwingt, dieser Erfüllung der Wünsche selbst entgegen zu eilen; finden wir ihn nur, das soll er uns entgelten! — Wenn indeß der Mann doch Wünsche erfüllt hätte, und wir erfahren hier —

Das Fräul. (ängstlich und hitzig). Daß er todt wäre?

Franc. Für Sie, gnädiges Fräulein; in den Armen einer andern. —

Das Fräul. Du Quälgeist! Warte, Franciska, er soll dir es gedenken! — Doch schwage nur; sonst schlafen wir wieder ein. — Sein Regiment ward nach dem Frieden zerrissen. Wer weiß, in welche Verwirrungen von Rechnungen und Nachweisungen er dadurch gerathen? Wer weiß, zu welchem anderen Regimente, in welche entlegene Provinz er versetzt worden? Wer weiß, welche Umstände — Es pocht jemand.

Franc. Herein!

## X.

Der Wirth. Die Vorigen.

Der Wirth (den Kopf voranstekend). Ist es erlaubt, meine gnädige Herrschaft? —

Franc. Unser Herr Wirth? — Nur vollends herein.

Wirth (mit einer Feder hinter dem Ohre, ein Blatt Papier und Schreibzeug in der Hand). Ich komme, gnädiges Fräulein, Ihnen einen unterthänigen guten Morgen zu wünschen, — (zu Franciska) und auch Ihr, mein schönes Kind. —

Franc. Ein höflicher Mann.

Das Fräul. Wir bedanken uns.

Franc. Und wünschen ihm auch einen guten Morgen.

Wirth. Darf ich mich unterstehen zu fragen, wie Ihre Gnaden die erste Nacht unter meinem schlechten Dache geruhet? —

Franc. Das Dach ist so schlecht nicht, Herr Wirth; aber die Betten hätten können besser sein.